

Lemocin®

Tyrothricin 4 mg, Cetrimoniumbromid 2 mg, Lidocain 1 mg pro Lutschtablette

Zur Anwendung bei Kindern und Erwachsenen

Lesen Sie die gesamte Gebrauchsinformation sorgfältig durch, denn sie enthält wichtige Informationen für Sie.

Dieses Arzneimittel ist ohne Verschreibung erhältlich. Um einen bestmöglichen Behandlungserfolg zu erzielen, muss Lemocin jedoch vorschriftsmäßig angewendet werden.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Fragen Sie Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.
- Wenn sich Ihre Beschwerden verschlimmern oder nach 2 Tagen keine Besserung eintritt, müssen Sie auf jeden Fall einen Arzt aufsuchen.
- Wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind, informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker.

Diese Packungsbeilage beinhaltet:

1. Was ist Lemocin und wofür wird es angewendet?
2. Was müssen Sie vor der Anwendung von Lemocin beachten?
3. Wie ist Lemocin anzuwenden?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Lemocin aufzubewahren?
6. Weitere Informationen

1. Was ist Lemocin und wofür wird es angewendet?

Diese Lutschtabletten gehören zur Gruppe der Mund- und Rachentherapeutika.

Lemocin wirkt entzündungshemmend und schmerzstillend bei Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes.

Anwendungsgebiete

Bei entzündlich-schmerzhaften Erkrankungen des Mund- und Rachenraumes wie Halsentzündung mit Schluckbeschwerden, Rachenentzündung (Pharyngitis), Zahnfleisch- und Mundschleimhautentzündung (Gingivitis und Stomatitis) sowie Halsschmerzen im Verlauf von grippalen Infekten und Erkältungskrankheiten.

2. Was müssen Sie vor der Anwendung von Lemocin beachten?

Lemocin darf nicht angewendet werden, wenn Sie überempfindlich (allergisch) gegen Tyrothricin, Cetrimoniumbromid, Lidocain oder einen der sonstigen Bestandteile von Lemocin sind.

Ebenso sollte Lemocin bei größeren, frischen Wunden im Mund- und Rachenraum nicht angewendet werden. Bei Patienten mit Bronchialasthma oder anderen Atemwegserkrankungen, die mit einer ausgeprägten Überempfindlichkeit der Atemwege einhergehen. Die Inhalation von Lemocin kann zu Atemnot führen oder einen Asthmaanfall auslösen.

Besondere Vorsicht bei der Anwendung von Lemocin ist erforderlich

Keine bekannt.

Kinder

Lemocin sollte beim Lutschen im Mund bewegt werden, um eine optimale Wirkung zu entfalten. Daher sollte bei der Anwendung bei Kindern darauf geachtet werden, dass diese die Fähigkeit des kontrollierten Lutschens bereits erworben haben.

Bei Anwendung von Lemocin mit anderen Arzneimitteln

Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/anwenden bzw. vor kurzem eingenommen/angewendet haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt. Wechselwirkungen zwischen Lemocin und anderen Arzneimitteln sind bisher nicht bekannt geworden.

Schwangerschaft und Stillzeit

Aufgrund fehlender Daten bei Schwangeren und Stillenden sollten Sie Lemocin während der Schwangerschaft und Stillzeit nur nach Rücksprache mit dem Arzt anwenden und nur nachdem dieser den Nutzen der Behandlung gegenüber den Risiken abgewogen hat.

Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen

Es sind keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen erforderlich.

Wichtige Informationen über bestimmte sonstige Bestandteile von Lemocin

Dieses Arzneimittel enthält Sorbitol. Bitte nehmen Sie Lemocin erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Unverträglichkeit gegenüber bestimmten Zuckern leiden.

3. Wie ist Lemocin anzuwenden?

Wenden Sie Lemocin immer genau nach der Anweisung in dieser Packungsbeilage an. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.

Art der Anwendung

Zur Anwendung im Mund- und Rachenraum. Lemocin beim Lutschen langsam im Mund bewegen, nicht in der Bäckentasche zergehen lassen. Soweit nicht anders verordnet, lutschen Sie alle 1-3 Stunden 1 Tablette. Eine Gesamtdosis von 8 Lutschtabletten am Tag sollte nicht überschritten werden.

Dauer der Anwendung

Bei schweren Halsentzündungen oder Halsschmerzen, die mit hohem Fieber, Kopfschmerzen, Übelkeit oder Erbrechen einhergehen, sollten Sie Lemocin nicht länger als 2 Tage ohne ärztlichen Rat anwenden.

Wenn Sie eine größere Menge Lemocin angewendet haben, als Sie sollten

Vergiftungen durch Lemocin sind nicht bekannt geworden.

Bei unvorschriftsmäßigem und übermäßigem Verschlucken von Lemocin befragen Sie bitte Ihren Arzt. Tyrothricin wird nach Verschlucken kaum aufgenommen. Quartäre Ammoniumbasen wie Cetrimonium können allerdings nach Verschlucken in größeren Mengen zu Vergiftungen mit Vergiftungsbildern bezüglich des Nervensystems führen. Lidocain wird gut aufgenommen, aber auch rasch abgebaut. Schädliche Effekte auf das Zentralnervensystem und das Herz-Kreislauf-System sind bei Überdosierung aber nicht auszuschließen. Der Patient ist im Falle einer möglichen Überdosierung sorgfältig zu beobachten. Bei Vergiftungserscheinungen sind die üblichen symptomatischen Behandlungsmaßnahmen zu ergreifen.

Wenn Sie die Anwendung von Lemocin vergessen haben
Lutschen Sie unmittelbar 1 Lemocin Lutschtablette und setzen Sie dann die Anwendung in den vorgeschriebenen Abständen in der üblichen Dosierung fort.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann Lemocin Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem Behandelten auftreten müssen. Bei der Bewertung von Nebenwirkungen werden folgende Häufigkeitsangaben zugrunde gelegt:

Sehr häufig:	Mehr als 1 von 10 Behandelten
Häufig:	Weniger als 1 von 10, aber mehr als 1 von 100 Behandelten
Gelegentlich:	Weniger als 1 von 100, aber mehr als 1 von 1.000 Behandelten
Selten:	Weniger als 1 von 1.000, aber mehr als 1 von 10.000 Behandelten
Sehr selten:	Weniger als 1 von 10.000 Behandelten
Nicht bekannt:	Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar.

Mögliche Nebenwirkungen

In seltenen Fällen können Überempfindlichkeitsreaktionen oder Sensibilisierung im Mundbereich auftreten.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt oder Apotheker, wenn eine der aufgeführten Nebenwirkungen Sie erheblich beeinträchtigt oder Sie Nebenwirkungen bemerken, die nicht in dieser Gebrauchsinformation angegeben sind.

5. Wie ist Lemocin aufzubewahren?

Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Sie dürfen das Arzneimittel nach dem auf dem Blister und der Faltschachtel nach „Verwendbar bis“ angegebenen Verfallsdatum nicht mehr verwenden.

Aufbewahrungsbedingungen:

Nicht über 25 °C lagern!

6. Weitere Informationen

Was Lemocin enthält

1 Lutschtablette enthält als Wirkstoffe Tyrothricin 4 mg (entsprechend Gramacidin 800 I.E.), Cetrimoniumbromid 2 mg, Lidocain 1 mg

Die sonstigen Bestandteile sind:

Sorbitol; wasserfreie Citronensäure; Talkum; Aromastoffe; Pfefferminzöl; Guarkernmehl; Magnesiumstearat; Aluminiumhydroxid; hochdisperses Siliciumdioxid; Saccharin-Natrium; Chinolingelb (E 104); L-Grünlack ZLT 601 (E 132).

Hinweis für Diabetiker:

Lemocin enthält den Zuckeraustauschstoff Sorbitol. Eine Lutschtablette entspricht 0,02 BE.

Wie Lemocin aussieht und Inhalt der Packung

Lemocin sind rechteckige gelbgrün gesprenkelte Lutschtabletten mit Zitronengeschmack und sind in Packungen mit 20 Lutschtabletten / N1 und 50 Lutschtabletten / N2 erhältlich.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Novartis Consumer Health GmbH

✉ 81366 München

🏠 Zielstattstraße 40, 81379 München

☎ Telefon (089) 78 77-0

☎ Telefax (089) 78 77-444

Diese Gebrauchsinformation wurde zuletzt überarbeitet im Februar 2008.

Wissenswertes für Patienten:

Entstehung einer Mund- und Rachenentzündung

Der Mund- und Rachenraum ist schon beim gesunden Menschen von verschiedenen Mikro-Organismen besiedelt, die jedoch in Harmonie miteinander leben.

Bei geschwächter Abwehrlage des Körpers oder bei massivem Eindringen von krankheitsserregenden Keimen (Viren, Bakterien oder Pilzen), z. B. in Erkältungszeiten, wird dieses Gleichgewicht der Mundflora gestört. Die Krankheitskeime siedeln sich in den Buchten und Falten der Schleimhäute an, vermehren sich dort und können so zu einer Infektion führen.

Informationen zu den Inhaltsstoffen

Tyrothricin in Verbindung mit Cetrimoniumbromid zeichnet sich durch eine breite antibakterielle Wirkung aus. Lidocain sorgt für eine Linderung der entzündungsbedingten Schmerzen.

932 523 A55-0

DE 900185

1801592

 NOVARTIS